

Kantonsangestellte verteilen Traumnoten

Das Bündner Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement hat eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt – der oberste Chef dürfte sehr zufrieden sein.

von Pierina Hassler

Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Arbeitgebenden reden, zeigt sich nicht selten ein diffuses Bild. Denn jede Person vermittelt ihre ganz eigenen Eindrücke. Die wahren Ursachen etwaiger Ungerechtigkeiten am Arbeitsplatz bleiben aber oft Spekulation. Genau hier setzen professionelle Mitarbeiterbefragungen an. Unternehmen, oder in diesem Falle das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden (Ekud) mit Amtsleiter und Regierungsrat Jon Domenic Parolini, wollen verlässliche Faktengrundlagen zu Stärken und Schwächen ihrer «Leute» schaffen. Dazu hat das Departement im Februar 2024 erstmals die unabhängige Beratungs- und Befragungsfirma Empiricon AG eingeschaltet, um die Mit-

arbeitenden zur aktuellen Arbeitssituation zu befragen. Ausgenommen von der Befragung waren Lehrpersonen der Bündner Kantonsschule sowie das Lehratelier Bekleidungsgestaltung.

Laut einer Medienmitteilung des Ekud sind 75 Prozent der Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit sehr zufrieden. Insgesamt 339 Personen haben an der Befragung teilgenommen, 467 wurden angeschrieben. Die Rücklaufquote liegt bei rund 73 Prozent. Rund 19 Prozent gaben an, eher zufrieden zu sein. Nahezu alle Mitarbeitenden hätten angegeben, dass sie sich bei ihrer Arbeit gerne voll einsetzen würden, so das Ekud. Und die Leistungsbereitschaft werde sehr hoch bewertet – und zwar unabhängig vom Lebens- und Berufsalter und über alle Funktionsstufen hinweg.

Untersucht wurde auch das Zugehörigkeitsgefühl zum Departement

und seinen Ämtern. Die Arbeitssituation sowie Arbeitsklima und Arbeitsabläufe. Das Wichtigste in Kürze:

● **Zugehörigkeitsgefühl:** Nahezu alle Mitarbeitenden hätten angegeben, sich bei ihrer Arbeit gerne voll einzusetzen, schreibt das Ekud. Die Leistungsbereitschaft werde mit 92 von 100 Punkten sehr hoch bewertet. Ebenfalls positiv bewerten die Befragten, ob sie sich wieder für dieselbe Stelle entscheiden würden. «Mit 85 Punkten ergibt sich insgesamt ein sehr hohes Commitment.»

● **Arbeitsklima:** Dieses werde positiv wahrgenommen, schreibt das Ekud. «Der wertschätzende Umgang im eigenen Arbeitsumfeld und die gegenseitige Unterstützung bei der Arbeit werden besonders positiv hervorgehoben.» Hingegen werde das offene Ansprechen von Problemen im

eigenen Arbeitsumfeld etwas tiefer beurteilt.

● **Arbeitsplatz:** Die Mitarbeiterbefragung zeigt, dass die Mitarbeitenden mit ihren verschiedenen Arbeitsmitteln wie beispielsweise Computer oder Werkzeuge zufrieden sind. Etwas tiefer bewertet werden die Arbeitsbedingungen – dabei geht es um Licht, Luft, Lärm, Platzverhältnisse und Mobiliar am Arbeitsplatz.

● **Direkte Vorgesetzte:** Die meisten Mitarbeitenden geben an, dass die direkten Vorgesetzten sie unterstützen würden, wenn sie Hilfe bräuchten. Auch das Vertrauen in die direkten Vorgesetzten sei auf allen Stufen bis zur Amtsleitung sehr hoch. Ebenfalls positiv werden die Aspekte Akzeptanz konstruktiver Kritik, Anerkennung guter Leistungen und Annahme beziehungsweise Prüfung guter Ideen eingeschätzt. Die Förderung der beruflichen Entwicklung durch den direkten Vorgesetzten fällt bei den Befragten etwas tiefer aus.

● **Amtsleitung:** Das Ekud meldet: Das Vertrauen in die eigene Amtsleitung habe mehrheitlich eine hohe Zustimmung. Das heisst: Amtsleiter Jon Domenic Parolini schneidet bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut ab.

● **Lohn:** Etwas zurückhaltend äussert sich das Ekud hierzu. Hier der Wortlaut: «Obwohl insgesamt gesehen die Mehrheit der Rückmeldungen im mittleren bis positiven Bereich liegt, schneidet die Frage zum fairen Lohn und zur Attraktivität der Nebenleistungen im Vergleich zu anderen Themenbereichen der Umfrage tiefer ab.»

● **Information und Kommunikation:** Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist der Meinung, dass sie die für ihre Arbeit wichtigen Informationen erhalten und diese auch rechtzeitig zugänglich sind. Die transparente Kommunikation im Arbeitsumfeld wird nicht ganz so gut beurteilt.



Zufriedener Amtsleiter: Regierungsrat Jon Domenic Parolini, hier an der Junisession des Grossen Rates, liess in seinem Departement eine Mitarbeiterbefragung durchführen.

Bild Livia Mauerhofer